



## Schulfoto

vom 23. Juni 2024

Am wir letzten Monat das Schulfoto machten, das wir alle fünf Jahre zu schiessen versuchen, waren uns Petrus nicht hold. Dennoch ist ein lebendiges Bild entstanden, was dem Organisator, Jost Rinderknecht, und seiner Crew sehr zum Lob gereicht. Die Angehörigen der Schule erhalten es dieser Tage zusammen mit den KZU Magazin, welches thematisch wie hier schon erwähnt ebenfalls Schulvergangenheit ergründet, was ich ein Stück weit hier auch tue.



Jedes Mal, wenn wir die Bilder machen, gibt es Eigenheiten. Da ist das Bild vor dem Hintergrund des Aulatrakts im Umbau, da ist das in die KZU-Geschichte eingegangene Bild mit dem Pferdekopf drauf. (Der betreffende Schüler, heute ein Nachbar von mir, ist bestens herausgekommen – ein freundlicher junger Mann mit gepflegtem Äusseren und normaler Nasengrösse.) Auf der diesjährigen Ausgabe sind viele junge Leute recht speziell gekleidet. Das Bild wurde an einem der Motto-Tage der Maturand\_innen aufgenommen, was die vielen mafios daherkommenden Figuren und die im Kontrast zum Regen stehenden dunklen Sonnenbrillen auf der Fotografie erklärt.

Mich rührt jedes Mal beim Studium des Produktes, dass man bei fast allen sieht, dass sie sich für den Moment des Auslöserklicks etwas vorgenommen haben, was bei über tausend Beteiligten nicht bei allen aufgehen kann. Hier will einer super cool daherkommen, hat die Kapuze des Hoodies sorgfältig drapiert, hier haben zwei Freunde wohl die Hoodie-Farbe abgesprochen, um sich nachher auf dem Bild leicht zu finden. Hier will jemand freundlich lächeln, hat den Moment aber um den Bruchteil einer Sekunde verpasst. Hier strahlt eine Kollegin in ihrer gewohnt fröhlich-freundlichen Art. Hier hat sich jemand, dem nicht immer alles an der Schule wirklich gut gefallen hat, doch – offensichtlich etwas stolz – in die vorderen Reihen gestellt. Hier wendet sich jemand genau im kritischen Moment ab für einen kurzen Kommentar nach hinten, hier schaut jemand skeptisch, jemand zu Boden, jemand zum Himmel.

Die Fotografie ist eine Momentaufnahme – für die Geschichte. Über das Sozialarchiv lassen sich dort abgelegte Schulfotos aus dem Kanton Zürich finden. Ich fand das Primarschulfoto meiner Gotte aus den 30ern – und zu meinem Erstaunen entdeckte ich auch das Bild meiner eigenen zweiten Primarschulklasse. (Auf der [Website](#) können Sie einen Ort, ein Schulhaus, eine Lehrperson und/oder eine Zeitspanne eingeben und dann werden die vorhandenen Bilder angezeigt.)

Der Blick auf meine 2. Klasse in meinem Örtchen im Furttal löst recht schnell recht viel aus: Hier der begnadete Fussballer (man betrachte die abgewetzten Schuhe!), hier der Sohn des Malers, der Maler wurde, hier meine erste und einzige Schul-Ohrfeige, hier meine einzige Schul-Schlägerei (gewonnen), hier die erste Romanze (verloren). Was machen die wohl alle heute? Wer ist das da in der Mitte überhaupt? Es wäre schön, es gäbe ein Klassentreffen – ein solches passiert aber natürlich nicht, ohne, dass es jemand organisiert.



Beim Betrachten fällt mir auch auf, dass ich noch brillenlos war, was sich bald nach der Aufnahme für immer ändern sollte. Falls Sie seit Kindheit Brille tragen: Wie hat man es bei Ihnen herausgefunden? Ich sass mit meiner Mutter im Restaurant Silberkugel und – aber das ist eine andere Geschichte.

Mit bestem Gruss

Roland Lüthi, Rektor

ps. Damit ich solche und andere Bilder bald wieder besser studieren kann, werden meine Augen in Kürze einem Service unterzogen, weshalb der Wochenbrief für eine Weile ausbleibt. Ich bitte um Verständnis.